



Deserteure und andere Verfolgte der NS-Militärjustiz: Die Wehrmachtgerichtsbarkeit in Hamburg

Eine Ausstellung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Kuratoren: Dr. Detlef Garbe, Dr. Magnus Koch, Lars Skowronski
 Texte: Dr. Magnus Koch und Lars Skowronski, für die Tafeln 18 bis 21: Dr. Claudia Bade
 Redaktion: Herbert Diercks, Karin Schawe, Dr. Oliver von Wrochem (KZ-Gedenkstätte Neuengamme)
 Lektorat: Dieter Schlichting, Büro für Lektorate und Übersetzungen, Hamburg, www.ds-lektorat.de
 Ausstellungsgestaltung: Michael Schulz und Wolfgang Wiedey (ms.typografik@t-online.de, hand-wow@gmx.net)
 Öffentlichkeitsarbeit: Karin Schawe

Die Kuratoren haben sich bemüht, alle Rechteinhaber der Dokumente und Abbildungen ausfindig zu machen. Das ist leider nicht in allen Fällen gelungen. Wir bitten daher nicht benachrichtigte Rechteinhaber, sich an die KZ-Gedenkstätte Neuengamme zu wenden.

Wir danken

der Hamburgischen Bürgerschaft, die diese Ausstellung finanziell gefördert hat, dem Bundesbeauftragten für Kultur und Medien und der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. für ergänzende finanzielle Förderungen sowie dem Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V. für materielle und personelle Hilfe und des Weiteren zahlreichen Personen und Einrichtungen, die die Erstellung der Ausstellung unterstützt haben:

Aktionskomitee für ein Dokumentations- und Informationszentrum Emslandlager e.V., Papenburg
 Bildarchiv Foto Marburg
 Bildarchiv Ostpreußen, Bährdorf
 Bundesarchiv, Berlin
 Bundesarchiv Bildarchiv, Koblenz
 Bundesarchiv-Militärarchiv, Freiburg i. Br.
 Centralne Archiwum Wojskowe, Warschau
 Deutsche Dienststelle (WASt) für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht, Berlin
 Deutsche Friedensgesellschaft – Internationale der Kriegsdienstgegner e.V., Hamburg
 Fantom e.V. – Verein zur Förderung von Kunst und Kultur und zur Schaffung eines historischen Bewusstseins, Berlin
 Feuerwehr Hamburg, Gefahrenerkundung Kampfmittelverdacht
 Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg
 Friedensinitiative Blankenese, Hamburg
 Friedhof Hamburg-Ohlsdorf
 Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg
 Galerie Morgenland/Geschichtswerkstatt Eimsbüttel, Hamburg
 Gedenkstätte in der Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel
 Gedenkstätte Lager Sandbostel
 Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale)
 Geschichtsarchiv der Zeugen Jehovas, Selters
 Kulturhaus Eppendorf e.V., Hamburg
 Kunstwerk e.V., Hamburg
 Landesarchiv Schleswig-Holstein, Schleswig
 Muzeum Zamojskie, Zamość, Polen
 Projektgruppe für die vergessenen Opfer des NS-Regimes in Hamburg e.V.
 St. Pauli-Archiv e.V., Hamburg
 Staatsarchiv Bremen
 Staatsarchiv Hamburg
 Staatsarchiv Nürnberg
 Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Oranienburg
 Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Berlin
 Stiftung Sächsische Gedenkstätten, Dokumentations- und Informationszentrum Torgau
 Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes, München
 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Zentrum für Psychosoziale Medizin
 Willi-Bredel-Gesellschaft – Geschichtswerkstatt e.V., Hamburg

Fietje Ausländer
 Ludwig Baumann
 Dr. Ulrich Baumann
 Dr. Uwe Beitz
 Axel Betten
 Christoph Bitterberg
 Matthias Blazek
 Ulf Bollmann
 Christiane Botzet
 Katharina Braum
 Brigitte Diekmann
 Jean-Paul Dubosq
 Christine Eckel
 Andreas Ehresmann
 Manuela Ehrhardt
 Susanne Falkenhagen
 Wolfgang Fuchs
 Bernd Gericke
 Andreas Grunwald
 Dr. Hans Hesse

Dr. Elke Imberger
 Günther Kahl
 Barbara und Rupert Kirchmann
 Christine Klenke
 Wilfried Knauer
 Heinz-Günther Lange
 Anne Langer
 Dr. Stephan Linck
 Elwine Luffy
 Alexander Maiwald
 Angelika Mielke
 Detlef Mielke
 Claudia Müller
 Ludwig Norz
 Carina Notzke
 Dr. Wulf Pingel
 Heinrich Rehberg
 Lutz Rehkopf
 Wolfgang Remmers
 Jens Rönnau

Rolf P. Rohnes
 Elke Willisdotter Olsson
 Thomas Otto
 Dr. Harald Schmid
 Detlef Schroth
 Brigitte Seidl
 Barbara Selzer
 Alexander Selzer
 René Senenko
 Roland Sérazin
 Hans-Hermann Söchtig
 Michał Soroka
 Morten Stene
 Kirsten Sturm
 Dr. Ottmar Traścä
 Michael Viebig
 Angelika Voss-Louis
 Bertrand Wahls
 Loretta Walz
 Hans Peter Wollny



Vereidigung von Wehrmachtsoldaten auf der Moorweide am Bahnhof Dammtor in Hamburg, Aufnahme des Fotografen Winkelmann, 1938.

Bundesarchiv-Militärarchiv, RH 56/332, Standortchronik Hamburg, Abschnitt IV, 1933–1939, Bl. 147

**»Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid,
 daß ich dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes
 Adolf Hitler, dem Oberbefehlshaber der Wehrmacht,
 unbedingten Gehorsam leisten
 und als tapferer Soldat bereit sein will,
 jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen.«**

Ab Sommer 1934 wurden alle Soldaten im Deutschen Reich auf Adolf Hitler vereidigt. Damit erzwang das Militär eine Bindung an die Person Hitlers und schuf so ein Abhängigkeitsverhältnis, auf das auch Kriegsgerichte in ihren Verfahren unzählige Male verwiesen. Jede Straftat, insbesondere Desertion, richtete sich nach dieser Argumentation nicht nur gegen die von den Nationalsozialisten propagierte »Volksgemeinschaft«, sondern war zugleich vermeintlicher Treubruch gegenüber dem »Führer«. Die Eidesformel verläuft als Schriftzug im oberen Drittel der Ausstellungstafeln.

Gesetz über die Vereidigung der Beamten und der Soldaten der Wehrmacht vom 20. August 1934, Reichsgesetzblatt I, 1934, Nr. 98, 22. August 1934, S. 785

Diese Ausstellung ist eine Wanderausstellung. Sie wird von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme bei Übernahme der Transport- und Versicherungskosten ausgeliehen. Weitere Informationen: KZ-Gedenkstätte Neuengamme, Heidi Heitmann, Tel.: 040 428131-516, E-Mail: heidi.heitmann@kb.hamburg.de, www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de

Die Kuratoren möchten Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, Angehörige von wehrmachtgerichtlich Verurteilten und andere Personen, die über Informationen und Material zum Thema verfügen, ausdrücklich ermutigen, sich mit ihnen in Verbindung zu setzen (Dr. Detlef Garbe: detlef.garbe@kb.hamburg.de, Dr. Magnus Koch: Magnus.Per.Koch@googlemail.com, Lars Skowronski: silverfynn@web.de).